

Ausgesetzte Gratwanderung über den Hardergrat

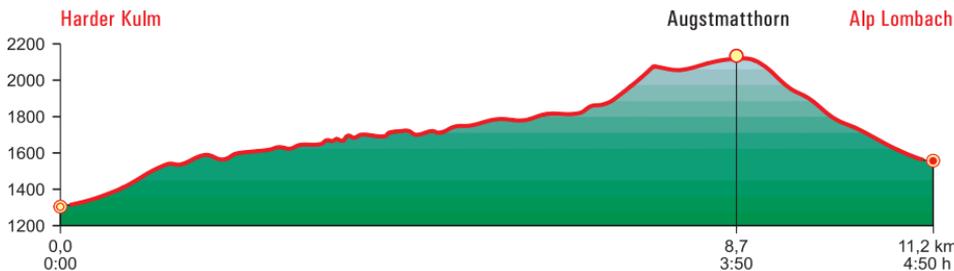


Harder Kulm > Alp Lombach

	Harder Kulm	0 h 00 min	
	Augstmatthorn	3 h 50 min	3:50
	Alp Lombach	4 h 50 min	1:00

Escursione in montagna

	T3
	Difficile
	4 h 50 min
	11,2 km
	955 m
	700 m
	maggio - ottobre
	254T Interlaken
	Solo per chi non soffre di vertigini





Atemberaubende Tiefblicke

xSteile Sache: In nur zehn Minuten Fahrzeit bringt einen die Standseilbahn in einer durchschnittlichen Neigung von 64 % von Interlaken zur Station Harder. 570 Höhenmeter spart man sich so und man beginnt direkt mit gratwandern. Aber auch so hat es die Bergwanderung über den Hardergrat noch in sich – es ist mit vier Stunden Wanderzeit zu rechnen. Aufgepasst, diese ausgesetzte Bergwanderung ist nur für Schwindelfreie geeignet. Dafür wird man mit einem unglaublichen Tiefblick auf den Briener- und den Thunersee belohnt. Und an besonders klaren Tagen scheint das Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau, in Griffnähe. Wer Glück hat, kann hier oben auch noch Steinböcke beobachten. Die Landschaft auf der Lombachalp ist eine der grössten Moorlandschaften der Schweiz, Teil des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN), des Eidgenössischen Jagdbanngiets Augstmatthorn, sowie des kantonalen Naturschutzgebiets Hohgant-Seefeld. Kein Wunder, dass die Wanderung über den Hardergrat auf jede Wander-Bucket-List gehört.

Einen, den man diesbezüglich nicht mehr zu überzeugen braucht, ist der mehrfache Skicross-Weltcupsieger Ryan Regez, der im Video zu diesem Wandervorschlag mitwandert und erzählt, wie er beim Wandern seinen Platz und seine Ruhe findet, aber auch seine Kraft unter Beweis stellen muss. Wer noch mag, ergänzt den Abstieg zur Lombachalp mit einem knackigen Schlenker aufs Augstmatthorn.

Schweizer Wanderwege, 2021

INFO

Erreichbar ist Harder Kulm mit der Harderbahn von Interlaken. Von der Lombachalp fährt das Postauto zurück nach Habkern.

Bergwirtschaft Jägerstübli Lombachalp, 033 843 11 78, www.lombachalp.ch



Blick vom Augstmatthorn über den Brienersee in die Ferne. Bild: Karina Peters

